

60. Geburtstag von Thomas Ernst Haller



Th. E. Haller 60 Jahre

Werkfoto

Am 26. Januar 1938 konnte wieder einer der Pioniere der schwäbischen Uhrenindustrie, Fabrikant Thomas Ernst Haller, der Begründer und langjährige Leiter des gleichnamigen Unternehmens in Schwenningen, seinen 60. Geburtstag begehen. — Geboren und herangewachsen in einer Zeittiefgreifender wirtschaftlicher Umgestaltung ist Thomas Ernst Haller in die Fußtapfen seines Vaters, des im Oktober 1917 verstorbenen Kommerzienrats Thomas Haller, getreten und hat in

der dem schwäbischen Unternehmer eigentümlichen Verbindungen von kosmopolitischem Weitblick mit Heimat- und Volksverbundenheit, die wiederum gepaart ist mit den spezifisch schwäbischen Charaktereigenschaften Fleiß, Zähigkeit und Beharrlichkeit die Entwicklung einer der bedeutendsten württembergischen Industrieunternehmungen, der Thomas Ernst Haller AG. in Schwenningen, in die Wege geleitet.

Das im Jahre 1903 mit einer 20köpfigen Gefolgschaft begründete Unternehmen hat mit der Aufnahme eines damals besonders zukunftsreichen Fabrikationszweiges,

der preiswerten, für den Mengenbedarf bestimmten deutschen Taschenuhr, einen geradezu erstaunlichen Aufschwung genommen und umfaßte im Jahre 1914 eine Gefolgschaft von nicht weniger als 1020 Tägigen.

Nach Überwindung der schwierigen und an die Umstellungsfähigkeit von Unternehmer und Gefolgschaft die härtesten Anforderungen stellenden Kriegs- und Nachkriegsjahre schloß sich die Thomas Ernst Haller AG., deren Erzeugnisse Weltgeltung erworben hatten, mit den Kienzle Uhrenfabriken zu dem Kienzle-Haller-Konzern zusammen, in dessen Aufsichtsrat Thomas Ernst Haller als stellvertretender Vorsitzender seine Tatkraft und seine Vertraulichkeit mit der Eigenart und den vielgestaltigen Belangen der Uhrenindustrie wieder voll zur Auswirkung bringen konnte.

Dem in der deutschen Uhrenindustrie Tägigen ist die markante Persönlichkeit von Thomas Ernst Haller wohl bekannt und vertraut. In seinem Wirken und Wesen verkörpert er den Typ des schwäbischen Unternehmers, der nach sauren Wochen auch den Segen eines frohen Festes stets zu würdigen wußte.

Als Ehrenvorsitzender und Schirmherr des Schwenninger Männer-Gesangvereins Frohsinn stand und steht er noch heute in der Pflege der deutschen Kunst im deutschen Lied stets in vorderster Reihe und hat seinen Schwenninger Mitbürgern und darüber hinaus vielen Volksgenossen in den mustergültigen Veranstaltungen dieses Vereins Stunden der Entspannung und Erholung vermittelt und so für seinen Teil mitgewirkt an einem wohlthuenden Ausgleich in einer Zeit, die an politischen und sozialen Spannungen nicht gerade arm war.

Des heute noch rüstigen und lebensaufgeschlossenen Sechzigers wird in den Kreisen seiner engeren Mitarbeiter und darüber hinaus gerne gedacht. (I/1634)

Wochenschau der



Staatsrat Schramm führt die Geschäfte des Reichshandwerksmeisters!

Wechsel in der Leitung des Reichsstands des Handwerks

Wie der Reichsstand des Deutschen Handwerks mitteilt, hat Ministerpräsident Generaloberst Göring als beauftragter Reichs- und Preußischer Wirtschaftsminister den Landeshandwerksmeister für Berlin, Brandenburg, Grenzmark und Präsidenten der Handwerkskammer Berlin, Pg. Lohmann, auf seinen Antrag von dem Amt des stellvertretenden Reichshandwerksmeisters entbunden und ihm für die in diesem Amte seit dem 14. November 1936 geleisteten wertvollen Dienste seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Der Ministerpräsident hat einem Wunsche des Pg. Lohmann entsprochen, der infolge eines Unfalles und dienstlicher Überlastung nicht mehr in der Lage ist, neben seinen sonstigen Ämtern auch die Leitung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks durchzuführen.

Der Landeshandwerksmeister der Nordmark, Präsident der Handwerkskammer Lübeck und Präsident des Deutschen Handwerksinstituts, Pg. Ferdinand Schramm, MdR., Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei, ist beauftragt worden, vorläufig die Geschäfte des Reichshandwerksmeisters zu führen.

Ein Mann, der bereit ist, für eine Sache einzustehen, wird und kann niemals ein Schleicher und charakterloser Kriecher sein.

Adolf Hitler in „Mein Kampf“

Landeshandwerksmeister und Staatsrat Schramm sprach zu unseren Obermeistern auf der Tagung zu Waren am 7. Juni 1937. Seine bedeutsamen Ausführungen veröffentlichte die „Uhrmacherkunst“ in Nr. 28 des vorigen Jahrgangs. (VI 1/8231)



Foto: Uhrmacherkunst

Staatsrat Schramm, MdR.